

## Neues aus dem Garten

### Neustart in ungewissen Zeiten

Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens, sicherlich müssen wir noch etwas Geduld aufbringen, bis das pandemische Geschehen soweit beherrscht wird, um wieder soziale Kontakte zu erlauben. Aber wir wollen – wenn auch vielleicht etwas alternativ – gemeinsam weiter daran festhalten, dass die Natur mit der überwältigenden Vielfalt des pflanzlichen Lebens auf unserer Erde ein wunderbares Geschenk ist.

Besuche in unserem Botanischen Garten sind zurzeit eingeschränkt. Zwar führt das winterliche Wetter im Freigelände in unseren Breiten zum weitgehenden Einstellen des sichtbaren Wachstums. Aber erholende Spaziergänge in der reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft des ehemaligen Steinbruchgeländes sind dennoch möglich. Die Gewächshäuser mit mediterranen, subtropischen und tropischen Pflanzen sind leider nicht für Besucher zugänglich. Das Team des Botanischen Gartens versorgt jedoch unsere Schätze mit viel Sachverstand und Hingabe – immer hinter den Kulissen und jetzt auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie. Herzlichen Dank dafür an die Gärtnerinnen und Gärtner.

Natürlich möchten wir alle den Botanischen Garten auch wieder als Treffpunkt für den Austausch untereinander und mit den Fachleuten des Gartenteams nutzen, interessante Vorträge hören und die Geselligkeit unter Gleichgesinnten genießen, wie dies zum Beispiel bei den Klassikern wie dem Tag des Gartens, dem Kürbistag und dem Pflanzentauschmarkt möglich war. Wir versuchen auf Hochtouren, Alternativen anzubieten, solange das Zusammentreffen von Personen so stark eingeschränkt ist.

Für die Arbeit des Vorstands müssen wir jetzt (leider) virtuelle Wege nutzen und versuchen, den Freundeskreis mit seinem Angebot für alle Interessierten – gemeinsam mit dem Gartenteam und der Grünen Schule – dennoch mit Leben zu füllen. Wir haben viele Ideen, die wir gerne umsetzen möchten, sobald es die Lage zulässt.

Wir sind auch offen und ermutigen Sie alle aber auch, uns Vorschläge für Veranstaltungen und Angebote zu senden, die vielleicht sogar unter den derzeit sehr eingeschränkten Bedingungen durchgeführt werden können.



*Phaedranassa tunguraguae* (Andenkönigin)

### In diesem Newsletter

Editorial  
Grußwort Präsidentin der Universität  
Amphibische Moospezies  
Der neue Vorstand  
Vortrag Hildegard von Bingen  
Ansiedlung von Arnika  
Fotowettbewerb (Aufruf)  
Die Grüne Schule & Corona  
Programmplanung 2021

### Sonntagsspaziergänge

Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in der Tagespresse oder informieren Sie sich auf unserer Homepage, ob und wann die Sonntagsspaziergänge stattfinden.

Kosten: 4,00 €/3,00 € p.P., Mitglieder des Freundeskreises frei.

### Öffnungszeiten des Botanischen Gartens

Bitte achten Sie auf Aushänge und Ankündigungen in der Presse bzw. auf der Homepage, da es aufgrund der Pandemie zu veränderten Öffnungszeiten kommen kann.

---

## Neustart in ungewissen Zeiten (Fortsetzung)

Ich denke da zum Beispiel an eine Rubrik „Angebote von Freunden für Freunde“: ein ganz privater Fotokurs verbunden mit einem Spaziergang durch den Garten. Oder eine Kontaktbörse für den direkten Austausch von Pflanzen. Man könnte an Themen mit DIY-Angeboten für sehr kleine Gruppen denken, wie Kräuter und Gemüse in der Küche, Heilpflanzen und Duftpflanzen in der Kosmetik und als bewährte Hausmittel, Pflanzen in der Philatelie, botanische Bezüge in den verschiedenen Formen der Kunst.

Für derartige Aktivitäten wollen wir im neuen Internet-Auftritt eine Abteilung „For members only“ einrichten, wo sich Anbieter und Teilnehmende zusammenfinden können. Mit Anregungen und sehenswerten Perspektiven melden wir uns bereits regelmäßig über Instagram. Ein Exklusiv-Programm für Mitglieder haben wir ebenfalls vorbereitet.

Ein nutzerfreundlicher Webauftritt, der näher am aktuellen Geschehen informieren möchte, ist in der Entwicklung. Hier sind sicherlich Testläufe sowie auch Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder nötig, um die optimale Form zu finden. Ein solches Angebot kann eine schöne Möglichkeit sein, auch ehrenamtlich aktiv zu werden, gerade in Zeiten ohne größere Zusammenkünfte mit Kaffee und Kuchen. Mit einigen Aktionen dieser Art wollen wir demnächst auch starten. Lassen Sie sich überraschen!

Auf alle Fälle hoffen wir jedoch, dass die unbeschwerte Art des Zusammenkommens und des Austauschs in absehbarer Zeit wieder möglich sein wird. Dennoch könnte ein erweitertes, sehr persönliches, auf besondere Interessen im Zusammenhang mit der Botanik ausgerichtetes Angebot weiterhin Bestand haben. Entsprechend der Lage kann dies dann hoffentlich bald auch wieder für größere Gruppen durchgeführt werden.

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen zusammen und für Sie die vielen Attraktionen und die versteckten Schönheiten unseres Botanischen Gartens erlebbar zu machen. Und neue Mitglieder in unserem Freundeskreis sind immer sehr willkommen. Holen Sie einfach Ihre Freunde mit hinein. Die Mitgliedschaft dient der Förderung des Botanischen Gartens und unseres Anliegens, ihn für möglichst viele Interessierte sehens- und erlebenswert zu machen.

Ihre Renate Scheibe (Vorsitzende)

---

## Grußwort der Präsidentin der Universität Osnabrück



Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens,

die COVID-19-Pandemie begleitet uns nun schon fast ein Jahr und verlangt uns Geduld und Durchhaltevermögen ab. In dieser Zeit der Beschränkungen suchen viele Menschen Trost in der Natur und insbesondere das Spaziergehen erlebt ein Revival und erfreut sich großer Popularität. Auch der Botanische Garten ist stärker denn je ein Zufluchtsort, in dem die Bürgerinnen und Bürger Osnabrücks Kraft tanken, die Seele baumeln lassen und die Sorgen des Alltags vergessen können. Welche zentrale Bedeutung er im öffentlichen Leben besitzt, wurde nicht zuletzt angesichts der großen Trauer und Enttäuschung deutlich, als er im Zuge steigender Infektionszahlen für eine gewisse Zeit geschlossen werden musste.

Der Botanische Garten ist aber nicht nur Erholungsraum und Ruhe-Oase im hektischen Stadttreiben. Mit der „Grünen Schule“ sowie durch Vorträge, Führungen und zahlreiche andere Aktivitäten ist er gleichzeitig eine botanische Bildungsstätte für die Öffentlichkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung. Wir sind stolz darauf, dass unsere Universität durch diese einzigartige Anlage bereichert wird, die als Bestandteil des Fachbereichs Biologie/Chemie auch in Forschung und Lehre wichtige Aufgaben erfüllt und besondere Möglichkeiten praxisorientierter Forschung bietet. Mit seiner Saatgutsammlung und -sicherung besitzt unser Garten nationale Bedeutung und profiliert sich insbesondere im Bereich der Erhaltung der zunehmend gefährdeten Biodiversität.

Dass unser Botanischer Garten eine so zentrale Rolle spielt, ist insbesondere auch auf das große Engagement des Freundeskreises zurückzuführen, der seit seiner Gründung 1986 bis heute entscheidend zur Verwirklichung einer Vielzahl an Projekten beiträgt. Für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung möchte ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken. Mein Dank gilt zudem dem engagierten Team, das den Garten mit großer Leidenschaft hegt und pflegt.

Mit seiner wunderschönen Vielfalt bietet der Botanische Garten immer wieder neue Naturerlebnisse und zu jeder Jahreszeit einzigartige Momente. Möge er weiterhin blühen, wachsen und gedeihen!

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück



## **Riccia fluitans: Eine amphibische Moospezies aus dem Garten wurde zum Forschungsmodell!**

Die Besiedlung der Erde durch die ersten Landpflanzen war eines der wichtigsten Ereignisse in der Erdgeschichte. Durch Landpflanzen wurden neue Ökosysteme und Nahrungsketten geschaffen. Wie dieser wichtige Schritt, das Verlassen des Wassers und die Besiedlung des Landes durch Pflanzen, vonstatten ging, ist Gegenstand der Diversitätsforschung in der Arbeitsgruppe Botanik von Prof. Dr. Sabine Zachgo.

Lebermoose stellen eine Gruppe der ersten Landpflanzen dar und sind somit hervorragende Modellorganismen für Untersuchungen, wie sich neue Anpassungen der Pflanzen beim Landgang entwickelten. Eine außergewöhnliche Lebermoosart vollzieht den Schritt der Landbesiedlung noch heute: Das amphibische Lebermoos *Riccia fluitans*. Es lebt im Wasser, kann aber auch terrestrisch leben und bildet dann spezifische Anpassungen an das Landleben aus.



Wasserform (links) und Landform (rechts) von *R. fluitans* im Botanischen Garten.

An Land benötigen Pflanzen Wurzeln um sich festzuhalten und Wasser aufnehmen zu können. Auch Poren zur Atmung müssen ausgebildet werden und gleichzeitig darf die Pflanze nicht austrocknen und muss sich vor schädlicher Ultraviolettstrahlung schützen. All diese neuen Stressfaktoren, die mit dem Verlassen der schützenden Wasserumgebung verbunden sind, meisterten die ersten Landpflanzen vor ca. 500 Millionen Jahren!

Als amphibisches Moos kann sich *R. fluitans* sowohl an die Lebensbedingungen im Wasser als auch an Land anpassen und ist daher ein idealer Modellorganismus zur Erforschung dieser molekularen Anpassungsstrategien an das Landleben. *R. fluitans* wächst im großen Teich des Botanischen Gartens und wurde aus dem Garten ins Labor geholt, wo eine sterile Laborkultur etabliert worden ist, um die Anpassungen an verschiedene Kulturbedingungen und Stressfaktoren zu untersuchen.



*R. fluitans* ist im natürlichen Habitat im Botanischen Garten (links) gesammelt und im Labor in Sterilkultur gebracht worden (rechts).

Die Etablierung von *R. fluitans* als neuer Modellorganismus wurde kürzlich in der Publikation von Althoff & Zachgo (2020) veröffentlicht. Die zukünftig anhand von *R. fluitans* gewonnenen Erkenntnisse lassen nicht nur Rückschlüsse auf die Evolution der Landpflanzen zu, sondern sind auch hochaktuell, denn mit den Stressfaktoren, denen die ersten Landpflanzen ausgesetzt waren, kämpfen auch noch heutige Pflanzen in der Zeit der Erderwärmung und des Klimawandels.

Althoff, F., Zachgo, S. (2020). Transformation of *Riccia fluitans*, an amphibious liverwort dynamically responding to environmental changes. *International Journal of Molecular Sciences* 21 (15): 5410

---

## Der neue Vorstand des Freundeskreises

Am 12. Oktober 2020 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Seine Mitglieder stellen sich vor:

### Vorsitzende: Prof. Dr. Renate Scheibe



Staatsexamen Pharmazie in München, Promotion und Habilitation im Fach Botanik in Bayreuth, seit 1990 Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie an der Universität Osnabrück. Als Vorsitzende des Freundeskreises freue ich mich darauf, zusammen mit dem motivierten Vorstand, der hoffentlich wieder anwachsenden Gruppe der ehrenamtlichen Helfer und den Teams des Botanischen Gartens und der Grünen Schule, die vielen spannenden Geschichten rund um die Botanik an alle Interessierten zu vermitteln. Dass mir dies mein Leben lang ein Anliegen ist, dem ich mich nun im (Un)ruhestand (seit Herbst 2019) wieder intensiver widmen kann, wird sowohl durch meine wissenschaftlichen als auch - von Kindheit an - meine persönlichen Interessen an der Pflanzenwelt deutlich.

### 1. Stellvertreter: Hon-Prof. Dr. Stephan Rolfes



Aufgewachsen bin ich in Georgsmarienhütte, der Stadt im Grünen. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften, Katholischen Theologie und Philosophie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster sowie der Referendarzeit kam ich 1984 als Landesbeamter der Bezirksregierung Weser-Ems nach Osnabrück. Anschließend war ich zehn Jahre, unter anderem als Dezernent für die Regionalplanung, beim Landkreis Osnabrück. Im Jahr 2000 führte mich dann mein beruflicher Weg als Vorstand für Mobilität zu den Stadtwerken Osnabrück AG, eine Aufgabe, die ich bis heute mit viel Leidenschaft wahrnehme. Seit mehr als 30 Jahren lebe ich am Stadtrand von Osnabrück in Sutthausen. Ein Ort, der städtisches Leben und Natur in wunderbarer Weise verbindet und in den Alltag integriert. Wer so lebt und sich um Mobilität kümmert, ist nah am Menschen und erlebt immer wieder, dass „grüne Inseln“, Natur und Umwelt für Menschen unverzichtbar sind. Den Menschen in unserer Stadt und unserer Region Natur nahe zu bringen und im Botanischen Garten in spektakulärer

Weise erlebbar zu machen, ist mir ein Herzensanliegen.

### 2. Stellvertreterin: Maria-Theresia Sliwka



Ich wohne mit meiner Familie seit 1988 in Osnabrück, im schönen Stadtteil Sutthausen. Beruflich bin ich seit fast 30 Jahren als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Familienrecht und Sozialrecht tätig. Von 2006 bis 2016 war ich Mitglied des Rates der Stadt Osnabrück und habe dort insbesondere im Stadtentwicklungsausschuss, im Kulturausschuss sowie von 2006 bis 2011 als Vorsitzende des Personalausschusses mitgearbeitet. Ehrenamtlich habe ich mich mehrere Jahre um die schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gekümmert. Neben einem besonderen Interesse an der Kultur ist mein größtes Hobby immer die Gartenarbeit gewesen und die Pflege unseres großen Gartens bot dazu reichlich Gelegenheit. Deshalb habe ich im Jahr 2016 auch gerne den Vorsitz des Freundeskreises des Botanischen Gartens übernommen und freue mich, dass ich diese Arbeit jetzt als Mitglied des Vorstands fortsetzen kann.

### Direktorin: Prof. Dr. Sabine Zachgo



Als in Goslar aufgewachsene Niedersächsin habe ich mich gefreut, nach der Leitung einer Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln 2007 wieder nach Niedersachsen zu kommen und in Osnabrück den Lehrstuhl für Botanik zu leiten. Als Pflanzengenetikerin mit Interesse an der Entstehung und dem Erhalt der enormen Diversität der Pflanzen war es mir ein Anliegen, nach der Wahl zur Gartendirektorin in 2008 diese Themen auszubauen. Die Zusammenarbeit mit dem engagierten Freundeskreis ermöglichte insbesondere auch den Auf- und Ausbau unserer Bildungseinrichtung, der Grünen Schule. So können wir gemeinsam hochaktuelle Biodiversitätsthemen und unsere Schutzmaßnahmen nicht nur den Studierenden, sondern auch der Osnabrücker Öffentlichkeit vermitteln. Ich freue mich auf weitere gemeinsame Aktivitäten mit dem Freundeskreis, die dem Garten ermöglichen, seine wichtige Funktion als Schnittstelle zwischen Universität und Osnabrücker Bürger\*innen auszuüben.



### Schatzmeisterin: Julia Joschko



Ich bin neu im Vorstand und mein Kernbereich sind die Finanzen. Das passt auch sehr gut aufgrund meiner früheren beruflichen Tätigkeit in diesem Thema. Nun im Ruhestand soll das aber nur ein Teil meines Interesses am Freundeskreis des Botanischen Garten sein. In gleichem Umfang liegt mein Interesse an den Pflanzen eben in diesem Botanischen Garten verbunden mit vielen Ideen für Projekte oder Vorträge.

### Schriftführer: Frank Bludau



Geboren 1964 in Osnabrück, verheiratet, zwei Söhne, wohnhaft in Bissendorf-Nemden. Meine erste Ausbildung absolvierte ich als Baumschulgärtner und ging nach einigen Gesellenjahren zur Fachschule für Gartenbautechnik nach Münster. Das Studium im Bereich Landschaftsarchitektur an der hiesigen Hochschule absolvierte ich während meiner Vollzeitstelle im damaligen städtischen Grünflächenamt. Seit 2014 bin ich im Fachdienst Naturschutz & Landschaftsplanung tätig und betreue dort u.a. die Kompensationsflächen, die Stadtwälder sowie das Osnabrücker BienenBündnis. Seit 2007 bin ich Mitglied im Vorstand des Freundeskreises des Botanischen Gartens.

### Beisitzerin: Michaela Rudolf-Hettlich



Ich bin eine der Neuen im Vorstand des Freundeskreises. Mein Beruf als Apothekerin hatte schon vor mehr als 50 Jahren mit dem Anlegen eines Herbariums zum Vorexamen den Anfang zur Pflanzen und Naturliebe gelegt. Auch in der Ausübung des Berufes als selbstständige Apothekerin waren mir die Naturheilmittel immer besonders wichtig, um den Bedürfnissen der Menschen ganzheitlich gerecht zu werden. So würde ich gerne die etwas verschütteten Anfangsjahre des Botanisierens wieder zutage holen, um sie in die Arbeit im Freundeskreis des Botanischen Gartens einbringen zu können.

### Beisitzerin: Gertrud Friedrichs



Die Freude am Garten und an der Natur wurde mir irgendwie in die Wiege gelegt. Auch wenn ich nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, so war die ländliche, heimatliche Umgebung für mich doch prägend. Obwohl ich heute in der Stadt lebe, weiß ich die beruhigende und wohltuende Wirkung von einem Spaziergang im Grünen zu schätzen. Die Natur, mit all ihrer Vielfältigkeit zu erhalten und zu schützen, ist mir ein wichtiges Bedürfnis. Ich verbringe viel Zeit im eigenen Garten und versuche Insekten und Vögeln einen guten Raum zu bieten. Ich bin 61 Jahre alt, habe 3 Kinder und war, bis zu meiner vorzeitigen Pensionierung als Fachkauffrau für Marketing tätig. In meiner Freizeit bin ich ehrenamtlich im Seniorenbesuchskreis der Kirchengemeinde tätig.

### Beisitzer: Stefan Wellmann



Ich bin 2012 zum Freundeskreis gekommen und habe Veranstaltungen organisiert, Flyer und Broschüren mitgestaltet und mache jetzt den Onlinebereich. Seit 2015 bin ich im Vorstand des Freundeskreises. Eigentlich bin ich gelernter Jurist und Coach, arbeite zurzeit allerdings als Pressesprecher. Ich bin Vater von zwei erwachsenen Kindern. Der Botanische Garten ist ein besonderer Ort in Osnabrück. Ich möchte mithelfen, dass das noch mehr Menschen von nah und fern erfahren. Ich bin ein Info-Junkie und ein Freund von SocialMedia. In meiner Freizeit schreibe ich Kurzgeschichten und Kriminalromane. In einer meiner Geschichten ereignet sich ein Mord im Garten. Zur Beruhigung: Es ist alles nur ausgedacht.

## Ansiedlung von Arnika im Hochsauerland

Eine gemeinsame Aktion mit der Biologischen Station Hochsauerlandkreis und der Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie der Universität Osnabrück

Wer kennt nicht Arnika aus dem Apothekerschrank oder der Drogerie - als Salbe, Öl, Globuli oder im Duschgel? Der Einsatzbereich dieser gesetzlich geschützten Art ist sehr groß, wohl daher ist der Name Bergwohlverleih im Volksmund sehr gebräuchlich.

Arnika gehört zu den meist geschätzten Heilpflanzen mit einem sehr breiten Wirkungsspektrum. Wildsammlungen sind schon lange nicht mehr erlaubt, schließlich wird dieser kräftig gelbblühende Korbblütler nicht nur in den Höhenlagen vieler europäischer Gebirge seltener. Auch in den Mittelgebirgen und insbesondere in den Tieflagen Norddeutschlands schrumpfen einige der verbliebenen Populationen bis auf wenige Individuen oder sterben aus. Dies beobachten auch die Botaniker, die im WIPs-De Projekt Saatgut in ganz unterschiedlichen Naturräumen Deutschlands sammeln und in regionalen Saatgutbanken bei Tiefkühlbedingungen sichern. Die Wissenschaftler haben auch in verschiedenen Botanischen Gärten Erhaltungskulturen angelegt.

Weiterhin werden in Zusammenarbeit mit regionalen Naturschutzbehörden Ansiedlungsmaßnahmen an Orten durchgeführt, an denen sie in geringer Anzahl noch vorhanden sind (Populationsstützungen) oder früher einmal existent waren, aber seit einigen Jahren ausgestorben sind (Wiederansiedlungen).

Eine dieser Populationsstützungen fand im Oktober 2020 im Hochsauerland in Zusammenarbeit des Botanischen Gartens der Universität Osnabrück mit der Biologischen Station Hochsauerlandkreis und der Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie der Universität Osnabrück statt. In einem der größten zusammenhängenden Bergheidegebiete des Sauerlandes wurden über 700 Arnika-Jungpflanzen ausgepflanzt. Das Saatgut stammt vom gleichen Standort und Keimfähigkeitsprüfungen ergaben eine hohe Keimrate von über 90%, so dass daraus im Osnabrücker Botanischen Garten Jungpflanzen angezogen werden konnten. Wie erfolgreich sich die Jungpflanzen in den nächsten Jahren in den verschiedenen Lebensräumen etablieren und verjüngen, wird von den beteiligten Wissenschaftlern längerfristig untersucht.

Text und Bilder: Dr. Peter Borgmann



Arnika in Blüte



Ausbringung von Arnika-Jungpflanzen

## Fotowettbewerb



Sicher haben Sie bei Ihren Spaziergängen im Gelände des Botanischen Gartens schon das eine oder andere Foto geschossen. Oder Sie werden durch unseren Aufruf dazu angeregt, Eindrücke für einen botanisch-künstlerischen Fotokalender festzuhalten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Highlight bis zum 15. November 2021 schicken. Vielleicht wird ja Ihr Foto eines der zwölf Kalenderblätter zum Thema „Der Botanische Garten im Wandel der Jahreszeiten“ für 2022.



---

## Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Unser bisheriger Schatzmeister, Werner Viere, sowie Reinhard Sliwka und Prof. Dr. Dirk Standop sind aus dem Vorstand ausgeschieden und auf der Mitgliederversammlung verabschiedet worden. Die Vorsitzende dankt ihnen für ihr Wirken.

---

## Die Grüne Schule in Zeiten der Corona-Pandemie

Das Jahr 2020 ist für die Grüne Schule ganz anders verlaufen als die Jahre zuvor. War der Kalender zu Beginn des Jahres gut gefüllt mit vielen Schulveranstaltungen, Sonntagsspaziergängen, Führungen und Kinderaktivitäten, änderte sich dies zum März 2020. Im Zuge des ersten Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle privaten Führungen und Aktionsprogramme von den Buchenden selbst der Reihe nach abgesagt und in gleicher Weise reagierten viele Veranstalter wie das Tagungs- und Tourismusbüro der Stadt Osnabrück, Reisebusunternehmen, Kirchengemeinden und Vereine. Ebenso wurden per Erlass der Schulministerien Exkursionen zu außerschulischen Lernorten untersagt. Der gut gefüllte Terminkalender der Grünen Schule war von einem auf den anderen Tag zusammengestrichen und anstatt Aufträge entgegen zu nehmen, war die Arbeit geprägt von der Abwicklung der Absagen.



Finja bei der Erprobung neuer Spielideen: Kegeln mit einer Kokosnuss

Doch jede Veränderung birgt auch Chancen! Bis zu 450 Veranstaltungen führt die Grüne Schule in „normalen“ Jahren durch. Die durch die Organisation dieser Termine gebundene Zeit, konnte 2020 verstärkt in die Programmangebote der Grünen Schule fließen. Einige Programme warteten schon des längeren auf eine Überarbeitung: Zum einen in der inhaltlichen Ausrichtung, zum anderen in der Erneuerung und Ergänzung des Arbeitsmaterials. Auch neue Ideen konnten in Angriff genommen werden.

In diesem Tätigkeitsbereich liegt auch der Schwerpunkt unserer derzeitigen FÖJ'lerin Finja Januscheck. Nach ihrem Abitur nutzt sie seit dem 1. September 2020 die Möglichkeit, in der Grünen Schule, Erfahrungen im Bereich der Umweltbildung zu sammeln.

Sie gestaltet die Infowände der Grünen Schule, ist an der Entwicklung neuer Programme beteiligt, erneuert mit Geschick diverse Arbeitsmaterialien und bringt sich in den Büroalltag ein. Nur eines fehlt ihr und allen Mitarbeiter\*innen der Grünen Schule: Die Durchführung von Veranstaltungen und der Kontakt zu den unterschiedlichen Besuchergruppen. Gerade die Betreuung von Schulklassen, Hortgruppen und Kindergeburtstagen zählt eigentlich zu den Hauptaufgaben im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Mit Lockerung der Corona-Auflagen zum Herbst 2020 gab es wieder erste Anfragen nach Führungen und Kinderaktionen. Es tat gut zu spüren, dass unsere Arbeit vermisst wurde! Dementsprechend hoffnungsvoll starteten wir Mitte September 2020 in Absprache mit der Universitätsleitung in kleinen Gruppen mit Führungen, Kinderaktivitäten und Führungen im Außengelände des Botanischen Gartens. Es war zwar keineswegs die gewohnte Fülle, aber immerhin ein Anfang und auch Freundeskreismitglieder konnten bei den vier Sonntagsspaziergängen im Oktober 2020 wieder begrüßt werden. Es schimmerte Aufbruchsstimmung durch! Dann kam im November 2020 der erneute Lockdown und dauert auch mit Beginn des Jahres 2021 noch an.

Wie wird es weitergehen? Auch wenn unsere Veranstaltungen momentan zum Erliegen gebracht sind, ist unsere Energie nicht gebremst, sondern wird weiterhin produktiv in die oben genannte Bereiche umgelenkt. Letztendlich wartet die Grüne Schule – wie viele andere auch – auf ein deutliches Abklingen der Pandemie.

Wir werden uns in Geduld fassen, wohl wissend, dass es zum Wohl aller beiträgt. In diesem Sinne ein herzlicher Dank an die Mitarbeiter\*innen der Grünen Schule, die in dieser Situation Verständnis zeigen und sich verbunden fühlen, indem sie eine Mail schicken, kurz anrufen oder in der Weihnachtszeit mit Nikolaus und Kerzenlicht für Aufmunterung sorgten. Gemeinsam mit allen am Botanischen Garten Interessierten startet die Grüne Schule nach der Corona-Pandemie wieder durch. Versprochen!

Claudia Grabowski-Hüsing

---

## Vortrag: Die Heilweise der Hildegard von Bingen (Franz Fassl)



Der Referent, Apotheker Franz Fassl aus Augsburg (Herrenbach-Apotheke), den wir für den im September stattfindenden Vortrag gewinnen konnten, ist ein ausgewiesener Experte für das Leben und Wirken der Benediktinerin Hildegard von Bingen (1098-1179). Sie war Visionärin und Mystikerin zugleich. Sie gilt als bedeutendste Frau des christlichen Abendlandes zu ihrer Zeit – als Naturforscherin, mutige Politikerin und Theologin pflegte sie eine ausgedehnte Korrespondenz

mit vielen mächtigen und einflussreichen Persönlichkeiten. Hildegard von Bingen hat bereits vor mehr als 800 Jahren mit ihrer Heilweise beachtliche Ergebnisse erzielt. Als Nonne lag ihr die Einbindung des Menschen in die göttliche Ordnung vor Augen: „Der Mensch soll heil werden und sein Heil finden“. So stellt sie einen Zusammenhang zwischen Erkrankung und Lebensführung her. Die Wiederherstellung des inneren Gleichgewichts gehört zu den Grundsätzen ihrer Therapien.

Im Vortrag stellt Apotheker Fassl herausstechende Ereignisse in ihrem Leben und die Prinzipien ihrer Heilweise vor. Ihre naturkundlichen Forschungen hielt Hildegard von Bingen in umfassenden Schriften für die Nachwelt fest. Ihre wichtigsten Werke sind dabei die "Naturlehre" („Physica“) und das „Heilwissen“ („Causae et curae“). Sie geben einen Einblick in ihr umfangreiches Wissen und sind noch heute eine wichtige Quelle für Fachwissen und Erfahrungen in der modernen Naturheilkunde. Auf einige wichtige Heilmittel wie Galgant, Bertram, Hirschzunge und Wasserlinsen wird Herr Fassl ausführlicher eingehen.

Montag, 13.09.2021, 18:30 Uhr, Helikoniensaal

---

## Führung: Unsere Nadelbäume – Ziergehölze, Holzlieferanten und Exoten (Prof. Dr. Herbert Hurka)

Unsere heimische Flora ist arm an Nadelholzarten. Fichten, Kiefern, Lärchen und Tannen. Und auch davon jeweils nur wenige Arten. In unseren Parks und Gärten begegnet uns aber eine große Vielfalt an Nadelgehölzen. Woher kommen sie und warum gibt es woanders so viele und bei uns nur so wenige? Viele haben eine lange Evolutionsgeschichte hinter sich und einige sind wahre Exoten. Auf einem Spaziergang durch die Nadelwaldzonen unserer Erde wollen wir die so bedeutenden und wichtigen Nadelbäume näher kennen lernen.

Samstag, 09.10.2021, 15:00 Uhr, Treffpunkt an der Linde

---

## Vortrag: Botanisches Haarstudio – ästhetisch oder praktisch oder manchmal beides (PD Dr. Barbara Neuffer)

Haare können bei Pflanzen überall wachsen: an den Blättern, am Stängel und an den Wurzeln. Sie können von außen sichtbar, oder im Inneren der Pflanze verborgen sein. Sie können aus lebenden oder abgestorbenen Zellen bestehen, einzellig oder mehrzellig sein. Haare der Pflanzen haben sehr unterschiedliche Funktionen. In heißen sehr trockenen Regionen können sie Wasserverluste verhindern und mit ätherischen Ölen gefüllt von schmackhaftem Inhalt ablenken. Schwimmpflanzen werden mit externen Wassertanks an der Wasseroberfläche gehalten, Wasser wird aus dem Boden aufgenommen, oder in Gegenden ohne Niederschläge die Feuchtigkeit aus dem Nebel genutzt. Mit festen Haken klettern sie in große Höhen, mit Fühlpapillen bemerken sie einen festen Halt; mit Triggerhaaren erkennen sie ihre Beute, mit Drüsenhaaren verdauen sie diese und umgekehrt verhindern Brennhaare, dass sie selber zur Beute werden. Pflanzenhaare sind ästhetisch schön oder praktisch und in vielen Fällen beides.

Montag, 08.11.2021, 17:30 Uhr, Helikoniensaal

---

## Impressum

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Osnabrück e. V., Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück, Tel.: 0541 969 2739; V.i.S.d.P.: Stefan Wellmann, Bilder: Botanischer Garten, Privat, Foto Menzel © S. Reukauf, sowie angegeben.  
Homepage: [www.freundeskreis-bogos.de](http://www.freundeskreis-bogos.de)